

A1 Lehren aus der Kommunalwahl sind Weichen für die Zukunft: Impuls für eine neue KV-Struktur

Antragsteller*in: Barbara Klein-Braun (KV Saarbrücken)

Tagesordnungspunkt: 11. Anträge

Antragstext

1 Im Juli 2024 äußerte sich der Soziologe Andreas Reckwitz über den Einbruch der
2 Grünen bei den Europawahlen folgendermaßen: „Die Grünen können sich auf ihre
3 Stammwählerschaft in der neuen Mittelklasse in den Metropolregionen ... verlassen.
4 Aber im kleinstädtisch-ländlichen Bereich sind sie so schwach wie vorher. (...)
5 Die Grünen sind mit linksliberalen Milieus verbunden, die schwerpunktmäßig in
6 den großen Städten leben.“ (Süddeutsche Zeitung Nr. 153, S. 13)

7 Diese Beurteilung zeigt sich eindrucksvoll an den Wahlergebnissen der
8 Kommunalwahlen im Regionalverband. Während die Grünen in Saarbrücken ein
9 zufriedenstellendes Ergebnis vorweisen können, verlieren sie in den
10 Umlandkommunen viele Wähler*innen. Gleichzeitig zeigt sich dort ein starker
11 Anstieg der AFD. Sogar innerhalb von Saarbrücken kann dieses Wahlverhalten
12 beobachtet werden (Saarbrücken West).

13 In vielen Regionalverbandskommunen haben die Grünen erheblich an Stimmen
14 verloren. Inzwischen gibt es einige Kommunen, in denen nur noch ein grünes
15 Mitglied im Rat vertreten ist. Obwohl sie sich 5 Jahre lang konstruktiv in die
16 Ratsarbeit eingebracht haben, wurde die kommunale Arbeit von den Wählerinnen und
17 Wählern nicht wertgeschätzt. Auf OV-Ebene sinkt die Motivation für aktives
18 Engagement erheblich. Da aber die Mitgliederzahl der kommunalen OVs im Umland im
19 Gegensatz zum städtischen Milieu äußerst gering ist, stehen die verbliebenen
20 aktiven Mitglieder unter erheblichen Belastungen.

21 Auch die Problemlagen in den Umlandkommunen sind andere als im städtischen
22 Bereich. Ein wichtiger Faktor spielt der demografische Wandel. Dieser trifft
23 zwar auch die Stadt Saarbrücken, da in den Umlandkommunen eine deutliche
24 Abwanderung junger Menschen zu verzeichnen ist, leiden diese aber stärker
25 darunter. Viele Kommunen halten ihre Einwohnerzahl nur durch Migration, was
26 zusätzlich zur Belastung führt. Die Einwohner*innen haben das Gefühl abgehängt
27 zu sein. Als sog. „ordentlicher und pflichtbewusster Bürger“ habe man immer
28 gearbeitet und damit einen Beitrag zum Gemeinwohl geleistet. Jetzt aber sei man
29 mit einem befremdlichen Ortsbild konfrontiert, mit zurückgehender
30 Dienstleistung, Leerständen, Vermüllung, - so das Narrativ. Neueste
31 soziologische Studien zeigen, dass es gerade die Älteren sind, die sich betrogen
32 fühlen.

33 Um uns auf die spezifischen Bedürfnisse der Menschen in den Umlandkommunen
34 konzentrieren zu können, fordern wir den Kreisvorstand dazu auf, strukturell
35 Maßnahmen zu ergreifen, die dem entgegenwirken.

36 Unsere Vorschläge dazu:

- 37 • Eine Umfrage unter den OV's der Umlandkommunen durchführen, ob im
38 Kreisverband (im Hinblick auf zukünftige Wahlen) eine Trennung von Stadt
39 Saarbrücken und den Städten und Gemeinden im Umland angestrebt werden

40 soll, um damit einen gezielteren Fokus bei den Wählerinnen und Wählern auf
41 die Arbeit der Grünen in den Kommunen zu erreichen.

- 42 • Eine Aufnahme der OV's in den Kreisvorstand durch ein Beisitzer- oder
43 Ausschusssystem
- 44 • Regelmäßige gemeinsame Sitzungen in den Umlandkommunen mit
45 Presseankündigungen
- 46 • Planung von öffentlichen Veranstaltungen bzw. Aktionen unterschiedlicher
47 Art in Zusammenarbeit mit den OV's
- 48 • Ricarda Lang sagte im Sommerinterview: „Wir müssen den Menschen zuhören“.
49 Dazu braucht es Begegnungsmöglichkeiten (vor Ort)

50 Diese Problematik erscheint uns so wichtig, dass wir sie als Antrag für die KMV
51 am 30.08.2024 stellen.